Die Vorbereitung

Bald ist es soweit. Denn bald ist der 08-06-15 und wir, die Oberstufe Pontresina, gehen auf die 1-wöchige Veloreise. Das heisst: packen!
Alle freuen sich darauf, natürlich auch, weil dann schulfrei ist, aber auch weil es ein kleines Abenteuer ist.
Nun, was nehm ich dann überhaupt alles mit? Natürlich alles rund um das Velo, dann unseren „Po“ müssen wir auch schützen, also Velohosen. Logisch auch noch Kleider für den Abend. Das schöne Wetter können wir leider nicht einpacken, aber hoffen, dass es nach den letzten sonnigen Tagen mit uns mitzieht. Die gute Laune darf man auch nicht vergessen. Sehr wahrscheinlich vergisst man sowieso etwas, wie jedes Mal, aber solange es nichts Wichtiges ist, sehe ich keinen Grund, sich einen Kopf darüber zu machen.
Ich denke wir werden viel Spass haben und sicher auch viel erleben. Es wird bestimmt 1-2 Morgenmuffel dabei haben, aber auch die werden es überstehen. Ehrlich gesagt, habe ich keine Idee, wie es werden könnte, jedenfalls deutet das Bauchgefühl auf Spass hin. Hoffentlich passiert kein Unfall oder so, was eigentlich nicht passieren sollte, hoffe ich.
Fakt ist: Wir werden es, hoffentlich, überleben. Ansonsten haben wir ja alle ein Handy, um einen Krankenwagen zu rufen oder natürlich auch die Rega. Wenn es nur eine kleine Schürfung ist, können wir das auch selbst übernehmen, das haben wir ja schliesslich bei Frau Monika in der Schule gelernt.
Also dann würde ich mal sagen: Hals- und Beinbruch, viel Spass und wir sind bereit, diese Reise anzutreten.
Nadine Künzli

LÜNDESCHDI,
08-06-2015

Im Zug

Um 8:02 Uhr sind wir in Pontresina in den Zug gestiegen. Die Stimmung war super. Viele waren aufgeregt und haben festgestellt, dass sie einiges vergessen haben. Z.B. den Velohelm, das Veloschloss, den Ersatzschlauch... Die Jungs und Mädchen haben sich in einen Wagen gesetzt, der für Velos gedacht war. Von Samedan bis Filisur sassen alle Mädels alleine in einem Zugwagen. In Filisur mussten die Mädchen den Wagen wieder wechseln,

um einer anderen Schulklasse Platz zu machen. Die Zugfahrt war lustig. Wir haben gegessen, gespielt, gelacht, Musik gehört usw. In Chur mussten wir umsteigen auf Gleis 8, nicht wie sonst auf Gleis 9. Wir mussten uns beeilen. Die Fahrt von Chur nach Sargans dauerte 20 min. Die Lehrer schauten, dass alle Schüler ihr Gepäck aus dem Zug mitnahmen. Nun mussten wir nur noch auf unsere Velos warten.

Stefanie Suter

Das Abenteuer kann beginnen !!!

Dringgg, dringgg, dringgg!!! Als der Wecker bei mir heute Morgen läutete, stand ich sofort auf und freute mich auf die Velotour. Obwohl ich ein strenges Wochenende hatte, war ich trotzdem froh. Ich ass Frühstück und putzte mir die Zähne. Ich sah, dass die Zeit ziemlich knapp war, und ich musste auf die Tube drücken. Zum Glück hatte ich gestern Abend noch meinen Koffer ein bisschen gepackt. Ich war mir nicht sicher, was ich alles mitnehme sollte. Dann schaute ich auf die Packliste, die die Lehrer uns vor der Reise gegeben hatten. Ich öffnete meinen Schrank und nahm das heraus was ich brauchte. Handschuhe, Hosen, T-Shirts und so weiter. Mein Schrank war eigentlich schnell geleert. Dann musste ich noch einen Koffer holen. Unsere Koffer sind im Keller auf einem hohen Gestell. Da ich sehr gross bin, ist das kein Problem, einen Koffer runter zu holen. Als ich endlich den passenden Koffer hatte, ging ich hoch und packte noch schnell. Als ich fertig war mit dem Frühstück, machte ich alles bereit, um an den Bahnhof zu gehen. Ich verliess das

Haus und sah zum Himmel rauf. Ich sah, dass das Wetter schön war und hoffte auch, dass es in Sargans auch so aussehen wird. Bald nachdem ich ins Auto gestiegen war, stand ich schon am Bahnhof Pontresina. Es waren schon viele dort und bald besammelten sich alle Schüler. Die Freude war ihnen ins Gesicht geschrieben. Plötzlich quietschten die Schienen und wir waren neugierig. Wir wussten sofort, dass der Zug nun da ist. Die meisten rannten, um sich einen Platz im Zug zu sichern. Wir wussten, dass das Abenteuer jetzt begann.
Almir

Velo-Übergabe in Sargans
Als es aus den Lautsprechern in der Eisenbahn: „ nächster Halt Sargans!“ ertönte, schnappten wir das Gepäck und stiegen aus. Am Bahnhof erwarteten uns schon Herr Keller und Herr Feuerstein. Sie gaben uns die Velos, die wir am Sonntagabend eingeladen hatten. 19 andere Kinder und ich mussten das Velo am SBB-Schalter abholen. Denn wir hatten die Velos schon am Donnerstagabend auf den Zug gebracht. Als wir die Velos aus dem Plastik auspackten, merkte Raphael, dass sich bei ihm das Rad gelöst hatte. Ich merkte dass bei mir die Kette rausgefallen war. Nachdem wir alle Mängel behoben hatten, machten wir uns startbereit. Ruben fuhr am Bahnhof noch ein bisschen herum und auch über Randsteine hinweg. Dabei las er sich einen Plattfuss auf. Ruben suchte ganz verzweifelt nach seinem Ersatzschlauch, bis er merkte, dass er ihn Zuhause vergessen hatte. Also musste ihm jemand anderes einen Schlauch geben. Nach kurzer Zeit fanden wir einen Schlauch. Das Wechseln ging sehr schnell. Nach diesen Startschwierigkeiten fuhren wir ab.

Die erste Etappe: Sargans bis Hard (A)
Als wir aus dem Zug stiegen, sahen wir schon den Bus, worin unsere Velos transportiert worden waren. Wir luden die Velos aus dem Anhänger und aus dem SBB-Depot, wo die Velos gelagert wurden, denn ein paar hatten die Velos schon am Donnerstag in den Zug

verladen. Wir mussten uns noch mit Losfahren gedulden, denn Ruben hatte schon den ersten Plattfuss. Als dieser repariert war, wurden wir in Gruppen aufgeteilt. Als wir dann endlich losfuhren, tönte meine Bremse krank und wir mussten anhalten. Als der Schaden repariert war, fuhren wir Vollgas in Richtung Buchs. Am Werdenbergersee, hielten wir an, um Mittag zu essen. Der See war künstlich angelegt und es hatte Enten und riesige Fische drin. Als wir mit dem Essen fertig waren, war es etwa 13:30 Uhr. Wir hatten noch 40 strenge Kilometer mit Gegenwind vor uns. Wir fuhren konstant mit einem Tempo von 25 km/h. Die schnellste Gruppe machte aber noch ein paar Umwege, um nicht zu früh an den nächsten Treffpunkt zu gelangen. Wir hielten am Rhein bei Riet an, um unsere Getränkeflaschen nachzufüllen und um etwas zu essen. Wir erhielten Äpfel, Farmer-Riegel, und IceTea und Shorley. Viele wechselten die Gruppe, weil die anderen entweder langsamer oder zu schnell waren. Einige wurden bereits von den ersten Wehwehchen geplagt. Weiter fuhren wir auf der Österreichischen Seite dem Rhein entlang. Es war sehr windig und wir mussten alle hintereinander fahren (Windschattentechnik). So fuhren wir die nächsten 25 km und das mit einer Geschwindigkeit von wiederum 25km/h. Es ging dem Rhein entlang Richtung Hard in Österreich, wo sich unsere Jugi befand. Wir verfehlten ein paar Mal den Weg, aber wir fanden die Jugi schlussendlich als erste Gruppe.
Marissa

La prüm'etappa

Tuot cuntaints essans nus arrivos a la staziun da Sargans. Fin cha tuots d'eiran pronts ed haun clappo lur velos, ho que düro üna pezza.
Zieva duos problemins cun velos ed ün uder rout impü, vains nus pudieu cumanzer la prüm'etappa da nossa gita cul velo 2015.
Nus essans gnieus partieus aint in quatter gruppas. Ed ils mats da mia gruppa faivan magari tempo. Esser ils prüms pera dad esser fich important. Cun grand plaschair e cun bgers temas per discuorrer ans vains fats sül viedi.
Zieva ils prüms kilometers daiva que già da quels chi d'eiran staungels e chi s'haun dumandos, quaunt lönch cha que giaregia auncha.

L'ora nu d'eira propi sgüra e nus tmaivans la plövgia, ma la cuntredgia d'eira bellischma. Nossa via ans mnaiva tres cumünins e cumünets e la ruta d'eira fich agreabla. Mangio gianter vainsa al Lej da

Werdenberg, e quista marenda d'eira per bgers aunch'üna algordanza a la chera mamma chi ho güdo a preparer tuot.
A nun es ieu lönch e nus vains cuntinuo nos viedi, perche cha'l böt a Hard d'eira auncha 44 kilometers davent da nus. Il tempo da nossa gruppa d'eira enorm, passa 25 km/h cun grand cuntravent (Gegenwind).
Zieva üna posina cuorta, vains nus auncha attacho ils ultims 25 kilometers. La ruta lung il Rain d'eira bellischma, ma nus d'eirans propi cuntaints, cur cha essans rivos tar l'albierg e vains lura eir pudieu fer la duscha.
Ils chüls da tuots faivan mel dal tschanter ed eir l'ün u l'oter schnuogl faiva problems, ma in tuot pudains esser cuntaints cha nun es capito ünguotta. A d'eira ün di da bellezza.

Laila Cavelti *corret 01-07, ct*

L'albierg a Hard

Plain süjuors e sainza forza pervi dal ferm vent rivains nus a Hard. Il prüm vains clappo la glista da las staunzas. A daiva staunzas da duos, trais, quatter e set. Alura essans nus ieus be buonder a guarder las staunzas. Vis quellas, essans ieus a piglier las valischs. Sar Keller es nempe ieu tuot il di cul bus. Zieva üna duscha mariteda essans nus darcho fits.
In duos gruppas essans ieus a manger. A daiva üna salata e flettas cun pommes frittes. L'albierg es fich bel, el ho üna bella staunza da cumpagnia. El es situo fich dasper al Lej Bodan. Cun l'ora vaivans nus furtüna. Sül viedi ho que üna vouta pluvieu cuort, ma uschigliö vaiva que nüvlas ed ün pô sulagl. Dasper nos albierg a Hard as rechatta ün center da sport. Hoz vains fat 70 kilometers, da Sargans fin a Hard. L'albierg es fich bel ed el am plescha bain. Sün la dumanda, scha plescha a Flurin Käch, d'heja clappo la resposta: „Eau chat cool, cha l'albierg es al Lej Bodan e la saira as po fer üna spassageda al lej." L' opiniun da Flurin Wehrli sur da l'albierg es: „L'albierg am plescha, ad ho bellas staunzas ed üna bella terrassa." Zieva üna not in albierg do que culazchun e nus paquetains nossa roba. A vo inavaunt vers Kreuzlingen e lo giains a visiter il Sea Life. Quist d'eira il prüm di da nos bel viedi da scoula.
Flurin Wehrli *corret 01-07, ct*

Luxuriöse Übernachtung in Österreich

Nach etwa sieben Stunden Velofahrt kamen wir erschöpft in der Jugendherberge in Hard an. Die ersten Gruppen waren schon eine Weile dort. Infolgedessen befassten wir uns mit der Zimmereinteilung. Ein paar hatten sehr luxuriöse Zimmer mit Fernseher und eigenem Badezimmer. Die anderen nicht. Nachdem wir die Zimmer bezogen hatten, (Bettwäsche anziehen...) gingen wir in die Ortschaft Hard Abendessen.

In einem kleinen Raucherrestaurant schlemmten wir zwei grosse Schnitzel mit Pommes frites. Es war grossartig! Nachdem hatten wir nach ein wenig Zeit für uns bekommen. Um 21:00 versammelten wir uns vor der Kirche. Die meisten hatten sehr kalt, da sie viel zu wenig anhatten. Angefröstelt düsten wir dann Richtung Jugendherberge. Um 21:55

kamen wir schliesslich in unserer Unterkunft an. Um 22:30 Uhr war Nachtruhe. Man musste vor der Nachtruhe die Zähne geputzt haben. Erschöpft stiegen wir in das Bett. Die Betten waren sehr, sehr laut, es quietschte und knarrte. Man quatschte noch ein wenig, aber nach kurzer Zeit wurden unsere Augenlieder immer schwerer, kurz darauf schliefen wir ein. In der Nacht hörte man, wenn sich jemand drehte, weil die Bettstatt sehr hart und ein wenig unstabil war. Am nächsten Morgen wurden wir um 06:30 Uhr geweckt. Am Anfang wirkten alle verschlafen. Um 07:00 gab es ein stärkendes Frühstück mit: Orangensaft, Milch, Konfitüre, Nutella, Brötchen, Käse...., es war sehr lecker! Am heutigen Morgen gab es auch ein Geburtstagkind, nämlich Mauro (15)! Nach dem energiereichen Frühstück machten wir uns noch fertig für die lange Etappe, die vor uns lag. Mir hat es sehr gefallen.

Annina

La tschaina e la spassageda lündeschdi saira

A las 18:30 es la prüma gruppa ida a manger tschaina. Cur ch'els d'eiran a fin, es ida la prosma gruppa a tschaina. Cur cha tuots vaivan mangio essans tuots ieus a spass. Nus ans vains inscuntros sülla via cha nus stuvaivans piglier per ir tal restorant. Cur cha nus essans partieus, essans rivos cu prüm tar ün port cun barchas. Zieva essans ieus tar ün restorant cun üna terrassa. Lo haun ils magisters discurrieu. Da lo inavaunt essans ieus lung la riva e vains fat aunch'üna vouta posa. Ün pêr mats haun giuvo

schah cun grandas figüras. Lo essans restos eir lönch e zieva essans chaminos darcho tar nos albierg. Üna pitschna gruppa ho vulieu piglier üna via pü cuorta, ma a la fin vaivan quels pü lönch. Quels d'eiran cu prüm illa mited e zieva d'eirane bod ils ultims. Aunz cu ir i'l albierg vaivans da metter davent noss velos per ch'üngün nu possa invuler els. Alura sun tuots ieus a durmir. Aunz cu ir a durmir vaivans auncha da der giò noss Handys.

Grace *corret 01-07, ct*

Nachtessen und Abendprogramm

Am Montagabend gingen wir in zwei Gruppen getrennt essen. Die erste Gruppe startete um 19:00, die zweite kurz vor 20:00. Zur Vorspeise gab es einen gemischten Salat. Mit roter Beete, Rettich, Karotten und grünem Salat. Die Sauce war eine französische. Ich finde, sie war versalzen. Zu trinken gab es einen Holunderblütensirup. Er war nicht sehr stark, aber sonst schmeckte er köstlich. Zum Hauptgang gab es typisch für Österreich Schnitzel mit Pommes. Serviert wurden zwei relativ grosse Schnitzel mit einem Schnitz Zitrone oben drauf und darunter eine Hand voll Pommes. Es mundete köstlich und das Schnitzel war perfekt.
Das Lokal war aus Holz gebaut aber sah nicht sehr alt aus. Dem Fenster nach war ein Halbkreis mit runden Tischen angeordnet, um die Tische waren Stühle und am Fenster waren Bänke hingestellt. In der Mitte des Lokals war ein langer Tisch, daran sassen ein paar laute Männer, die etwa zwischen 50 und 70 waren. Ich glaube sie waren von dort und die einen rauchten im Restaurant. In einer Ecke war ein weiterer Tisch, woran die Lehrer sassen. Die erste Gruppe verliess das Lokal bereits circa um 20:00. Die zweite kurz vor 21:00. Dann war Besammlung bei der Kirche von Hard. Die erste Gruppe ging bis da hin an den See, einzelne waren schwimmen. Danach machten wir einen Spaziergang durch Hard. Wir gingen durch die Strassen, an einer Minigolfbahn vorbei zum Hafen. Dort waren lauter kleine Segelschiffe und Motorboote. Danach gingen wir ein paar Schritte weiter bis zu einer Kuppel, die wahrscheinlich für Konzerte gedacht war. Einige Schüler froren fürchterlich, deswegen kehrten wir zur Jugendherberge zurück.

Dario

La prüma not i'l albierg
Il prüm essans rivos tar l'albierg. Lo vains nus tuots serro giò ils velos. Zieva avair serro giò essans ieus sü sün üna terrassa. Lo vains survgnieu las clevs per las chambras. Nus vains eir pudieu tscherner svess cun chi cha vulains esser in staunza. Lura essans ieus aint illas chambras. Lo vains trat sü ils lets. Alura vains gieu il prüm caos. Nus nu vains pü chatto nossa roba. Zieva essans nus tuottas idas a fer la duscha meriteda. Ad ho gieu tar las mattas be üna cabina per fer la duscha. Ün pêr sun eir idas a fer la duscha tals mats. Zieva la duscha stuvaivan ün pêr ir a scriver ed ün pêr pudaivan ir a manger. Nus stuvaivans chaminer desch minuts fin tal restorant. Il restorant vaiva nom „Bädle". In Austria nu do que üngün restorant cun scumand da fümer ed uschè d'eira nossa prüma dumanda, scha's pudess avrir las fnestras. Ad ho do üna fletta panneda granda scu soulas da chüram. Zieva vains fat üna spassageda ed ün pêr haun tgnieu aint ils peis aint il Lej da Constanza. Alura stvaivans turner tar l'albierg da giuventüna ed essans ieus a durmir.
Diana. *corret 01-07, ct*

MARDI,
09-06-2015

2 Etappe

Wir sind ganz früh aufgestanden und haben unsere Rucksäcke und unsere Koffer vorbereitet. Wir haben das Frühstück gegessen und unsere Velos kontrolliert, um diese Etappe zu machen. Meine Gruppe mit Herrn Conrad ist entlang einer Strasse gefahren, in einer 1er-Kolonne. Es war ganz lustig, manchmal wegen den Leuten, die wir trafen und auch wegen den wunderschönen Sehenswürdigkeiten in den Städten. Meine Gruppe hat immer eine „Dänische Kolonne“ gemacht, dies um im Windschatten zu fahren. In der Mittagspause sind alle Mittagessen gegangen und haben alles für den nächsten Teil der Reise aufgefüllt. Meine Gruppe und alle Gruppen waren immer vorsichtig bei dem, was sie taten und während der ganzen Reise ist nichts Schlimmes passiert. Nach 60 km die alle Gruppefahren mussten, sind wir am Ort angekommen, wo mir schlafen durften. Aber leider war die Jugendherberge noch geschlossen und es öffnete nur um 17:00 Uhr. Aber die ganz grosse Spannung war, dass wir alle zusammen das Sea Life anschauen durften. Als wir eintraten, waren alle neugierig zu sehen, was sich auf der anderen Seite der Türe verbergen würde. Drinnen im Ozeanarium war es einfach schön und interessant. Wir sahen viele Tiere und Pflanzen, von denen wir noch nichts gewusst hatten. Der Tag ist schnell vorbei gegangen und es war ganz schön, was wir alles erlebt hatten.

João

La seguonda etappa
Nus essans hoz partieus intuorn las 8:20, ma nus vaivans fat giò a las 8:00. Ils magisters stuvaivan auncha discuorrer sur da las gruppas. A las 8:30 essans alura partieus davent dal albierg da giuventüna a Hard. Güst zieva vaivan tuots clamo, ch’els hegian già uossa mel al chül. Ticiana nu pudaiva hoz ir cul velo, perche ch’ella stu adüna darcho trer aint il corset, e perque pudaiva ella ir cul auto cun sar Tschumper. A Horn daiva que la prüma posa pü granda. Lo vulaivan scolars manger qualchosa pü grand, uschè sun els ieus al Volg u illa furnaria. Zieva cha nus vaivans mangio, faivans auncha ün pô la posa, ma que gniva adüna pü fraid. Pervi da que vaivans trat aint nossas giaccas, perche cha in üna vouta ho que cumanzo a buffer.
Lura essans ieus inavaunt a Romanshorn. Lo spettaivan sar Tschumper e Ticiana cul bus plain cun tomatas, paun, landjegers e cervelats. Cun quistas bunas mangiativas vaivans

ün bun gianter. Visavi d'eira ün bagn ed ils pü bgers mats sun ieus a fer il bagn. Il problem d'eira, ch'a l'ova d'eira fich fraida. Alura vaivans attacho ils ultims 20 kilmeters. Circa zieva ün'ura essans rivos a Kreuzlingen, nus vains spetto süllas ultimas gruppas. Zieva ch'els haun fat üna posina essans ieus inavaunt tal Sealife a Konstanz. Ed il punctin sül i d'eira, cha Bruno nu vaiva vis ün pöst aint illa via ed es collido cun el fruntelmaing ed ho fat ün salto ed es placho sül fuonz dür. Zieva il Sealife essans turnos a l'albierg. Zieva l'instrucziun vainsa stuvieu ir a fer noss lets. Nus speraivans, cha tuot il viedi resta sainza accidaints e l'ora dvainta megldra.

Lovisa

corret 01-07, ct

Schildkröten, Piranhas und Emil

Es geschah am 9.6.2015. Die Oberstufe von Pontresina besuchte das Sealife in der Nähe von Konstanz. Wir kamen schon um circa 14:00 Uhr bei der Jugendherberge, nahe dem See gelegen, an. Aber die Jugendherberge öffnete offiziell erst um 17:00 Uhr. Also mussten wir oder durften wir in das Sealife. Ein paar Teenager freuten sich, andere nicht. Von der Jugendherberge bis zum Sealife war es etwa fünf Mitunter per Rad. Beim Sealifeeingang bekamen wir einen oder zwei Stempel auf die Hand oder Stirn. Dieses Vergnügen machte sich Herr Feuerstein. Es gab verschiedenes Getier im Sealife zu bestaunen. Nach dem Eingang hatte es die kleineren Fische. Doch wenn man weiter ging, wurden sie immer grösser. Man hörte immer wieder unterschiedliche Kommentare: „Jö, sind die herzig“. Oder die andere Seite:„ Ach die arme Tier hend kei Platz“. Im Verlaufe des Rundgangs kam man in einen Tunnel, wo die Fische über einem schwammen. Es war sehr eindrücklich und sehr interessant. Was mich auch noch interessierte oder mehr fasziniert hatte, waren die vielen verschiedenen Arten von Schildkröten. Einige hatten Hörner auf ihren winzigen Köpfen. Es gab ziemlich große Schildkröten aber auch mega winzige; solche die man am liebsten nach Hause nehmen würde. Nach den Schildkröten kamen wieder Fische aber nun jene Fische, die in den Filmen immer als gefährlich gelten: die Piranhas. Auch hier gab es grössere oder kleinere. Aber was bei allen zu erkennen war, waren ihre scharfen, gefährlichen Zähne. Und was am Schluss kam, war das, was alle am meisten faszinierte. Nämlich die Pinguine. Sofort gingen alle Schüler mit den Lehrern zu den Pinguinen und bestaunten und beobachteten sie. Die Pinguine plumpsten ins Wasser und schwammen elegant, um das Publikum zu erfreuen und auch zum Lachen zu bringen. An den Flügeln hatte jeder Pinguin ein Bändchen und dazu war für jede Farbe ein Name aufgelistet. Also wussten wir, dass einer Emil hieß und hatten viel Spass und Freude mit dem kleinen Pinguin.
Silas

Sealife

A d'eira ils 09-06-2015, cur cha'l s-chelin ot es ieu a guarder il Sealife. Il Sealife ho bgers aquariums cun millis da peschs ed otras bes-chas. Que do per exaimpel squals, pinguins e bgeras razzas da peschs. L'aquarium nu d'eira dalöntsch davent da nos albierg da giuventüna, ün pêr minuts cul velo e s'arriva tar üna granda chesa. As vzaiva cha'l Sealife d'eira fich populer, perche cha d'eiran lo bgers turists ed aspectatuors. Al cumanzamaint nu d'eira que auncha uschè interessant, ma lura gniva que adüna pü spectaculer. Per ün meglder ambiaint vains clappo touts ögliers da palperi, ma la mera part es già ida ruot zieva ün pêr minuts. Nus vains vis bgers aquariums, ma cur cha nus essans rivos tal aquarium cun tunnel, d'eiran tuots fascinos da quel. A daiva eir medusas, ma il pü cool e divertaivel da tuot d'eiran ils pinguins. Els faivan grand teater, scha's mettaiva la bratscha sül vaider e scha's muantaiva ils mauns in zic-zac. Ün pêr scolars haun cun que eir chatto amihs. A daiva eir rajas e scha's guardaiva aint ils aquariums nu's vzaiva a quels bain. A daiva categorias, per exaimpel la dschungla, il Pacific, l'Antarctica... Tar la dschungla vaiva que piranias ed eir peschs grands cha nu's cugnuschaiva. Als oters plaschaiva l'Antarctica dapü cu'ls peschs e specielmaing culs pinguins. Que daiva üna culissa chi mussaiva quella regiun. Tals peschs dal Pacific haun els fat üna culissa cun barchas da pü bod (Piratenschiffe). Tar l'Antarctica vaiva que fuormas da glatsch. Natürelmaing vaiva que eir lavuraints chi cunagivan tuot.

Per ün pêr nu d'eiran quistas bes-chas interessantas. Els vaivan a fin la tura zieva desch minuts. Ils magisters haun vis que ed als haun tramiss inavous per guarder darcho l'exposiziun. Ed els als haun eir do ün pitschen chastih. Els haun stuvieu metter e rumir las maisas la saira.

Altin *corret 01-07, ct*

Dosenfutter

Am Dienstagabend waren wir in einer Jugi in Kreuzlingen. Es war ein älteres Haus mit einem angsteinflössenden Jugileiter. Nachdem er die Hausordnung in unsere Köpfe eingraviert hatte, sagte er auch noch, was es zum Abendessen geben würde. Er sagte, dass ein feines Stück Rindshackbraten auf unseren Tellern landen werde. Doch die Realität war

anders. Meiner Meinung nach war es ein Stück Mischfleisch aus der Dose, doch den anderen schien es zu schmecken. Dazu gab es einen Pilzsauce, in der ich allerdings nichts pilzartiges identifizieren konnte. Nach dem Essen mussten noch vier Schüler beim Abwasch helfen. In der Zeit machten wir uns bereit, um zum 20 Minuten entfernten See zu pilgern. Als wir uns dann vor dem Yachthafen versammelt hatten, verabredeten wir eine Zeit, wann wir wieder dort sein müssen und schwärmten dann in alle Richtungen davon. Die meisten gingen direkt zur Gelateria und assen dort ein paar Kugeln Eis. Danach liefen wir in Richtung Innenstadt und suchten nach irgendeinem Laden, der noch offen hatte, doch vergebens. Auf der weiteren Wanderung durch die etwas langweilige Stadt (zumindest bei Nacht) sahen wir nur noch ein paar kurlige Menschen oder machten uns lustig über sie. Als wir dann, noch etwas früher als abgemacht, gemächlich zum Hafen gingen, sahen wir dort noch ein paar Kollegen aus unserer Klasse, die zum McDonalds gingen. So beschlossen wir, sie zu begleiten und allenfalls noch einen Happen zu essen. Als wir dann bei den Tresen im McDonald zum Bestellen kamen, beschlossen wir dieses ,,allenfalls,, zu streichen und bestellten uns dann alle einen Burger oder ein Eis. Gemeinsam assen wir diese und machten uns auf den Weg, um noch pünktlich an den Treffpunkt zu kommen. Als wir dann alle wieder versammelt waren, schlenderten wir zufrieden zu der Jugi, die etwas erhöht auf einem Hügel mit Seeblick war.
Thierry

<u>Il manger ed il program da la saira</u>

Vers saira dals 9 gün 2015 ans vains chattos a las 18:20 davaunt l'entreda da la staunza da manger. A las 18:30 as pudaiva ir a piglier sia prüma purziun. Que daiva charn da bouv cun pasta ed üna sosa da bouillon. Il manger d'eira fich bun, ma fin cha nus vaivans tuots noss menüs daiva que ün grand battibuogl. Tuots vulaivan auncha fer la duscha aunz la tschaina. Zieva cha vains mangio essans auncha ieus illas staunzas per finir a fer sü ils lets e per fer tuot pront per ir in cited. Poch zieva stuvaivans esser pronts per ir a spass tres cited. Üngün nu vaiva vöglia ma nus nu vains savieu cha nus vains auncha bod duos uras per nus e cha nus pudains ir a fer cumpras. Cu prüm suni ieu cun Janick, Leo, John ed Almir a piglier duos ballinas da glatsch. Zieva sun Leo, Janick ed eau chaminos ün pô intuorn. Nus vaivans fraid e vains tschercho ün lö pü chod. Nus vains chatto ün tumbin dad ajer chod dad ün hotel. Pü tard ans vains inscuntros al listess lö, inua cha nus ans vaivans separos. Cun gnir inavous vaivi ün glatsch in maun. Leo d'eira dasper me ed es saglieu intuorn. El ho fat thaibox. El m'ho do üna pajeda ed eau d'he svödo il glatsch sün Laila e sün me svess. Noss vstieus d'eiran plain glatsch. E lura essans chaminos inavous tar l'albierg da giuventüna.

Mauro *corret 01-07, ct*

La seguonda not

Zieva ses uras da tortura sün noss velos essans rivos staungels tar l'albierg da giuventüa. Nus vains clappo lo l'infurmaziun, cha nus vains be chambras da dudesch u da quatter lets. Nus mattas d'eirans grittas! Nus vains clappo linzöls per cuverner ils lets. Zieva vaivans già dad ir a tschaina. Pü tard essans ieus lura ün pôin illa cited. Lo vainsa gieu ün'ura e mez temp liber. Cur cha nus essans rivos darcho tar l'albierg da giuventüna, haun dit ils magisters, cha a las 22:15 es quietezza nocturna. Nus essans ieus in nossas chambras ed ans vains fattas prontas per ir a durmir. Desch minuts pü tard sun gnieus ils magisters a controller üna chambra. Ma tar nus mattas nun haune fat üngüna controlla, perche cha nus essans adüna fich bravas!? Ma ils mats haun gieu üna granda controlla in lur staunza. Lo haune chatto Energy Drinks!! Ün dad els ho clappo ün'admuniziun. Nus mattas nu d'eirans quiettas, nus vainsa be ris. E que ho druvo fich bger temp fin cha nus essans indrumanzedas. Ils mats nu rivaivan neir na da durmir, els nu d'eiran staungels. Düraunt la not stuvaivans serrer la fnestra, perche cha que d'eira memma fraid.

Idalina *corret 01-07, ct*

MARCULDI,
10-06-2015

L’etappa fin a Schaffhausen

Nus essans stos sü a las 6:30 e vains mangio la culazchu. Alura essans partieus per nossa prosma etappa. Nossa gruppa es ida cun cun duonna Claudia ed il böt d’eira Schaffhausen. 45 kilometers vaivans davaunt nus. Zieva avair fat circa la mited da noss’etappa vains fat üna pitschna posa. Sar Fadri ans spettaiva lo cul bus e cul remuorch per ans der üna buna marenda. La prüma gruppa ho gieu düraunt lur viedi ün pitschen accidaint. Ün pêr sun crudos ed il magister nun ho vis e nun ho uschè fermo. Quels chi sun crudos haun lura pers la gruppa. Intaunt

cha nus spettaivans es ida la prüma gruppa a nuder ed ün’ura e mez pü tard es riveda lura eir quella gruppa ed eir els haun clappo da manger e da baiver. Pü tard essans partieus per ils ultims kilometers. Nus essans passos tres purarias e vains vis üna vschinauncha cun chesas pittüredas. Que d`eira fich bel. Nus vains vis bgeras bes-chas ed otras chosas remarchablas. Nus essans rivos a Schaffhausen circa a las 12:30 e lo vains fat üna posa al port da las barchas. Nus vains spetto fin chi’d es gnieu il bus e las otras gruppas. Minchün da nus ho clappo 15 fr per ir a manger inua ch`el vulaiva. Eau sun ieu a manger ün hotdog cun

Joao. Zieva cha vains mangio gianter vains gieu temp per ir a cumprer aint. Lura vains fat üna spassageda tres Schaffhausen cun üna duonna chi ans ho musso robas specielas da la cited. Ella ans ho musso la clostra da Schaffhausen e la tuor da survagliaunza – il Munot. Ella ho declaro peche ch'as drouva la tuor ed ans ho raquinto bger davart il port da las barchas .Zieva vains piglio darcho il velo ed essans ieus fin tar nos albierg. Lo vains fat la duscha e vains mangio tschaina. Zieva gianter essans ieus a guarder la cascada dal Rain e lura essans turnos tar nos albierg. Nus d`eirans fich staungels ed essans ieus a durmir .

Aggressive Schwäne und schmerzende Knie

Am Mittwochmorgen um 8.00 Uhr fuhren wir gegen Schaffhausen. Wir wussten schon, dass es heute einige Höhenmeter zu überwinden gab. Zuerst fuhren wir durch Dörfer, bis wir auf einen steinigen Veloweg kamen. Es wurde uns schnell klar, dass es wirklich immer hoch und runter ging. Nach circa 27 Kilometern waren wir in Stein am Rhein. Zuerst fuhren wir durch die Altstadt und dann waren wir schon am Rhein. Die mächtigen Schwäne und Enten begrüssten uns schon von weitem. Ein paar Schüler provozierten die Schwäne oder fütterten sie. Ida und Lovisa getrauten sich sogar ins Wasser aber zuerst liessen die Schwäne sie nicht rein. Schlussendlich schafften es die beiden ins Wasser. Sie behaupteten, das Wasser sei sehr warm. Uns wunderte es, dass die schnellste Gruppe als letztes ankam, aber sie sagten, sie hätten 10 Kilometer Umweg geradelt. Dann konnten sie auch ihre Marenda geniessen. In der Zwischenzeit stolperte Altin über das Knie von Nadine. Nadine sagte, dass das schmerzende Knie kein Hinderungsgrund sei, weiterzufahren. In der Pause fiel noch Mauros Schuh in den Fluss. So musste er noch die Schuhe wechseln. Langsam startete Gruppe für Gruppe. Nach etwa fünf Kilometern sagte Nadine, sie habe sehr starke Knieschmerzen. Also holte Herr Feuerstein sie ab. Aber es dauerte ein Weilchen, bis Herr Feuerstein sie am Strassenrand gefunden hatte. So radelten wir weiter. Es ging hoch und runter. Steffi stürzte das zweite Mal. Sie schürfte sich beide Knie auf. Es blutete ein bisschen und Herr Conrad verarztete sie gut. So kamen alle in Schaffhausen an. Zuerst kam die schnellste Gruppe an, also Gruppe 1. Nach nur wenigen Minuten kam die Gruppe 2 an. Die 2. Gruppe wartete ein bisschen auf die Gruppe 3. Aber schlussendlich kamen sie auch an und nach weiteren Minuten kam dann auch die Gruppe 4 an. Das war die 3. Etappe von der Veloreise 2015.

Alessia

Die Wahrzeichen von Schaffhausen

Am dritten Tag unserer fünftägigen Velotour durften wir die historische Stadt Schaffhausen besichtigen. Nach 49 anstrengenden Kilometer auf dem Velo waren wir in Schaffhausen angekommen. Zuerst kletterten wir gefühlte 1000 Stufen bis zum Munot hoch. Der Munot war früher eine imposante Festungsanlage, welche auch heute noch so erhalten ist. Die Munot wurde so imposant gebaut, damit sie Feinde abschreckt, er hat eine Wanddicke von 4 bis 6 Meter. Anschliessend stiegen wir in den Turm des Munots. Dort gibt es einen Turmwächter, der musste früher den ganzen Tag nach Feuer und Feinden Ausschau halten. Der Wächterposten war ein sehr unbeliebter Job, weil er zwei Wochen am Stück auf dem Turm wachen musste. Wir haben erfahren, dass Schaffhausen an einer sehr wichtigen Handelsroute für Salz und Gewürze lag. Aus diesem Grund hat ein reicher Mann in Schaffhausen ein riesiges Kloster (Allerheiligen) gestiftet. Viele Arbeiter kamen nach Schaffhausen und mit der Zeit entwickelte sich daraus bald eine bedeutende und reiche Stadt. Nach dem Besuch des Munots spazierten wir wieder Richtung Schifflände und lösten dort unsere Velos von den Ketten. Dann radelten wir Richtung Jugendherberge.

Da haben wir uns dann eingenistet. Nach dem Abendessen nahmen wir den Bus Richtung Neuhausen am Rheinfall. Plötzlich vernahmen wir ein mächtiges Rauschen und hinter einer Hausecke sah man riesige Wassermassen hinunterstürzen. Wir alle waren erstaunt, wie viel Wasser hier den ganzen Tag herunter rauscht. Alle waren fix und fertig vom anstrengendem Abstieg aber alle waren voll begeistert. Und

zu allem Glück berücksichtigten wir noch ein Restaurant am Fusse des Rheinfalls. Mir hat die Besichtigung der Stadt und des Rheinfalls sehr gefallen, ich danke allen Lehrpersonen.

Luca

La tschaina dal terz di

Ils 10 gün 2015 essans rivos intuorn las 17:30 tar l'albierg da giuventüna. L'albierg d'eira vegl. Però el spordscha differentas robas divertentas scu ping pong, üna rait da ballarait ed a daiva üna staunza cun gös scu per exaimpel uno. Il prüm vains fat la duscha e zieva vains clappo la tschaina meriteda. Il menü consistiva our da schoppa, salata, paun, ris cun curry e per finir ün bun donut. Da baiver vaivans ova. La schoppa nu d'he eau mangio, ma eau d'he udieu da bgers conscolars cha que d'eira fich bun. Que daiva bgeras sorts da salata. Il ris cun curry haun bgers chatto cha que nu vaiva grand gust. Mieu opiniun nun es neir positiva. Eau nu d'he que neir chatto fich bun. Per furtüna vaiva que ün donut. Que vaiva 2 sorts da donuts. Zieva la tschaina essans ieus in nossa chambra e lo d'he eau piglio our mieus biscuits e d'he quels mangio cun Ticiana, Sara, Sara B., Eunice e Barbara. Uschè vains clappo forzas per ir tuots insembel tar la cascada dal Rain.
Ana

Glace am Rheinfall

Um 17.30 Uhr assen wir. Das Menü war Reis mit Poulet und Curry. Es hatte nicht einen guten Geschmack, deshalb ass ich wenig. Als Dessert assen wir Donuts die waren sehr gut. Als Getränk bekamen wir Wasser. Wir waren nicht alleine in der Jugi, eine andere Gruppe war auch dort. Sie assen das gleiche wie wir. Wir assen alle draussen und sie drinnen. Das Wetter war warm und bewölkt. Nach dem Essen gingen wir spazieren. Alle Lehrer nahmen vor dem Hauptgang eine Kürbissuppe. Die Lehrer meinten, dass die Suppe gut war, dass Salat sehr gut und der Rest nicht so gut gewesen sei. Der Spaziergang war sehr schön, Wir haben den Rheinfall erkundet. Alle haben viele Fotos gemacht. Danach sind wir in ein Restaurant gegangen und haben ein Glace gegessen. Wir haben uns dort ein bisschen entspannt. Danach sind wir wieder zur Jugi gegangen. Vor der Jugi hat Sar Feuerstein einigen Regeln erklärt. Um 22.30 Uhr war schon Nachtruhe. In meinem Zimmer waren Ana Beatriz, Sara J, Sara B, Barbara, Annina, Ticiana und Idalina. Wir haben alle ruhig geschlafen.
Eunice

Cascada dal Rain

A las 19:56 vains clappo il bus ed essans ieus fin Neuhausen. Lo essans ieus a visiter la Cascada dal Rain, tuots d'eiran fascinos da la quantited d'ova. L'ova spüdaiva in tuot las direcziuns, immez il flüm do que ün grand grip cun üna s-chela. Nus essans chaminos giò da las s-chelas, tschertüns d'eiran bletschs cregn. A la riva dal flüm vaiva que ün trabügl chi's pudaiva fer ir svess. Bod tuot ils mats haun pruvo da'l fer ir. Tuots il scolars d'eiran libers, els pudaivan fer fotografias, fer posas ed ir a baiver qualchosa. Bgers haun bavieu bavrandas energeticas, oters haun mangio ün glatsch. Nus vaivans tuots fich lustig. Que d'eira eir fich agreabel dad esser dadoura. Cur cha d'eira bod s-chür vains cumanzo ad ir fin tar la fermeda dal bus. Circa a las nouv ed ün quart e'l gnieu. Nus d'eirans cuntaints dad esser darcho aint il albierg e pudair durmir. A me m'ho plaschieu la vista da la cascada. Lo as pudaiva fer bellas fotografias. Eau d'eir eir stutta da vzair quaunt ova cha'l Rain maina giò da quella cascada. Il meglder d'eira cha lo d'eira chod ed as pudaiva gnir bletsch e nu's vaiva fraid.

Ticiana

Die 3. Nacht in der Jugi

Nach dem Nachtessen gingen wir zum Rheinfall. Als wir in der Jugi zurück waren, haben wir von unser Lehrern noch ein paar Infos bekommen. Danach gingen wir in unsere Zimmer. Unser Zimmer musste noch alle Beten anziehen, weil wir es nicht voher gemacht hatten. Herr Tschumper war noch bei uns, um uns eine gute Nacht zu wünschen. Nachdem er gegangen war, hörten wir noch Personen im Flur. Nach 5min machten wir das Licht an. Es war etwa 10:45 Uhr. Wir haben noch etwas geredet, so über die Reise, was wir gemacht haben, über den Rheinfall und im Anschluss noch über persönliche Sachen. Es war etwa 11:10 Uhr, als der erste eingeschlafen ist. Es war Bruno, er war sehr müde. Nicht mal 5min später war ich auch sehr müde. Ich bin dann ebenfalls eingeschlafen. Aber Nelson und Ruben sind noch 10min wach geblieben. Danach sind sie auch eingeschlafen. Wir lagen in einer Reihe. Ich, dann Nelson, dann Ruben und ganz am Schluss noch Bruno. In der Nacht mussten sich fast alle bewegen, weil es so heiss war. Bruno ist allergisch gegen Pollen, in der Nacht hat er etwa 4 Mal nach einander genossen. Er hat mich aufgeweckt. Unser Zimmer hatte 8 Betten. Bruno hat noch 2 Mal den Kopf an die Wand geschlagen. Und so ging unsere 3. Nacht vorbei.

Helder

GÖVGIA,
11-06-2015

La quarta etappa
Hoz, ils 11 gün da 2015, d`eira ün bel di. Nus tuots essans stos sü a las ses e mez. Zieva cha essans sdasdos vainsa paquetto nossas robas ed ans vains fat pronts per ir a manger culazchun. Eau d`he mangio paun cun Nutella e d`he bavieu lat chod. Zieva la culazchun essans auncha ieus a laver ils daints. A las och essans partieus per nossa penultima etappa. Circa a las ündesch ed ün quart essans rivos tar il bain da vignas. Lo vainsa fat üna pitschna posa. Zieva la posina e cha tuots sun rivos (la mia gruppa d`eira la prüma gruppa chi`d es riveda lo) ho il possessur dal bain declaro cu ch`el fo sieu vin. Zieva la guida essans ieus tal Rain. Lo vainsa fat la posa granda. Nus vains mangio bger e vains gieu fich lustig. L`ova d`eira fraida, ma as adüsa svelt e scha`s es aint üna vouta i`l Rain nu`s vulaiva pü gnir our. A la fin d`he eau auncha bütto ad Ana ed ad Eunice aint il flüm, ma ellas vaivan aint auncha lur vstieus – povrettas. Zieva avair gieu flot stuvaivans ans fer pronts per ir inavaunt. Al zievamezdi essans ieus cun duonna Claudia e que d`eira eir fich cool. A d`eiran be auncha 25 kilometers da fer ed a nun es capito bger. Uossa essans cò. Aunz vainsa mangio ed uossa sun eau cò a scriver il text, intaunt cha`ls oters sun a «chiller» ed ils magisters a giuver jass. Que d`eira il quart di da la tura da velo.
Sara Jusufi

Il sogiuorn sül bain puril

La gövgia zieva la quart'etappa essans rivos tar nos böt, il bain puril, a las 16:30. Nus essans gnieus arvschieus fich amiaivelmaing da la possessura dal bain. In quella not d'eira programmo da durmir sül stram. La duonna ans ho fat ün'introducziun dal bain e declaro cu cha que funcziuna cun fer la duscha. La duscha as stuvaiva fer aint illa scoula in duos etappas. Intaunt cha las mattas haun fat la duscha haun ün pêr mats giuvo a ballapè.
Zieva cha tuots vaivan fat la duscha, essans turnos tal bain e lo ans spettaiva ün aperitiv organiso da Lovisa chi vaiva anniversari. Nus vains giodieu la bell'ora e d'eirans lo fich cuntaints a discuorrer. A las set d'eira alura temp da manger. La duonna ans ho preparo fich buns ardöffels cun charn. Tuot d'eira fich bun. A la fin es auncha gnieu il desert. Scu desert vains clappo frejas cun crema da vaniglia. Eir que d'eira stupend.

Zieva manger d'eirans alura lo tuots insembel. Ils üns giuvaivan a ballapè, oters d'eiran tals chavals ed auncha oters discurrivan simplamaing. Zieva avair giodieu quel temp es plaunet dvanto not. A las desch ans haun ils magisters clamos per ans der infurmaziuns pel prossem di. Nus vains do giò ils handys ed essans alura ieus aint illa sela da durmir. La chambra d'eira la listessa pels mats e per las mattas. Be pochs da nus haun stuvieu durmir in ün'otra chambra, pervi da l'allergia. A d'eira listess fich dadot. Tuots d'eiran fich agitos. Zieva 15 minuts d'eiran però tuots quiets ed haun durmieu.
Al prossem di essans stos sü a las ses, vains mangio üna fich buna culazchun ed essans partieus pels ultims kilometers da l'eivna.
Romeu

corret 01-07, ct

Ein Weingut in Eglisau

Heute Morgen um 10:20 Uhr mussten wir auf die anderen Gruppen warten. Unser Treffpunkt war neben dem Rhein. Wir waren halt die ersten, die den Rebberg gefunden hatten. Wir sind darauf das Weingut besuchen gegangen, das 3000 km2 gross war. Uns wurde zuerst alles erklärt. Er hat uns den ganzen Prozess für den perfekten Wein erklärt. Nach 20 Minuten bekamen wir Chips und Cola. Wir hatten eine schöne Aussicht zum Rhein. Danach sind wir in den Keller gegangen und dort hat er uns alles nochmals genauer erklärt. Es war ziemlich abkühlend dort drin zu sein. In Portugal wird der Wein ganz anders gemacht. In Portugal macht man den Wein mit den Füssen, weil der Wein dort für die Familie und Kollegen ist. In der Schweiz verkauft man den aber mehr für den Markt. Zuletzt zeigte er uns alle gefüllten Flaschen, die alle mit Plastik isoliert waren, damit nichts kaputt geht. Es gab Rot -und Weisswein. Jede Sorte hat einen anderen Preis, weil einige besser sind und andere schlechter, ein paar haben mehr Liter als andere und all das spielt eine Rolle. Der teuerste Wein kostete 36 Franken. Als wir fertig waren, hat jeder seine Badehose angezogen, um schwimmen zu gehen.Am Rheinufer haben wir dann auch zu Mittag gegessen.

Nelson
Donnerstag 11.Juni 2015

Am Donnerstag, dem vierten Tag der Veloreise, mussten wir um 07:30 Uhr zum Frühstücken gehen. Um 8 Uhr morgens sind wir losgefahren. Wir sind in den Kanton Zürich gefahren. Die vierte Gruppe hat etwa 30 km gemacht, die anderen drei –Gruppen haben ein wenig mehr km gemacht. Dann sind wir Mittag essen gegangen. Aber vor dem Essen hat uns ein Mann, der den besten Weinberg des Kantons Zürich hatte, über den Wein und so erzählt. Nach dem Essen sind wir runter gefahren bis zum Rhein. Wir hatten Glück, dass es warm war und so sind wir schwimmen gegangen. Ein paar wollten am Anfang gar nicht gehen aber dann haben die anderen sie ins Wasser gestossen. Darauf sind wir zum Bauernhof gefahren. Die Mädchen konnten als erstes unter die Dusche gehen und um 18:45 Uhr durften die Knaben. Am Donnerstag hatte Lovisa noch Geburtstag. Also haben wir einen kleinen Apéro bekommen und nach dem Abendessen gab es auch noch Kuchen. Ein paar mussten noch den Wochentext schreiben und die anderen haben Fussball gespielt oder geredet. Um 22:00 Uhr mussten wir schlafen gehen. Aber diese Knaben! Bevor sie ins Bett gingen, mussten sie die Schlafsäcke von den Mädchen mit Heu füllen. So mussten die Mädchen noch ein wenig aufräumen. Am Anfang war es noch zu laut, aber dann sind alle eingeschlafen. Die die Heuschnupfen hatten, haben unten bei der Küche am Boden geschlafen.

Sara Barros

VENDERDI,
12-06-2015
L'ultima etappa

Quatter dis dürs d'eiran passos. Hoz füss l'ultim di cul velo. Zieva avair mangio üna culazchun rinforzanta sül bain puril ed avair paqueto las valischs, essans tuots ieus a piglier noss velos. Las gruppas as haun tuottas missas insembel. Ma aunz cu cumanzer l'ultima etappa, daiva que üna foto da gruppa cun tuots insembel. Alura d'eira tuot pront. La gruppa ün es partida cun sar Tschumper, la gruppa duos cun duonna Claudia, la gruppa trais cun sar Conrad e la gruppa quatter cun sar Feuerstein. La gruppa da duona Claudia es partida cu prüma, zieva la gruppa da sar Conrad, alura la gruppa ün, e zieva l'ultima gruppa.

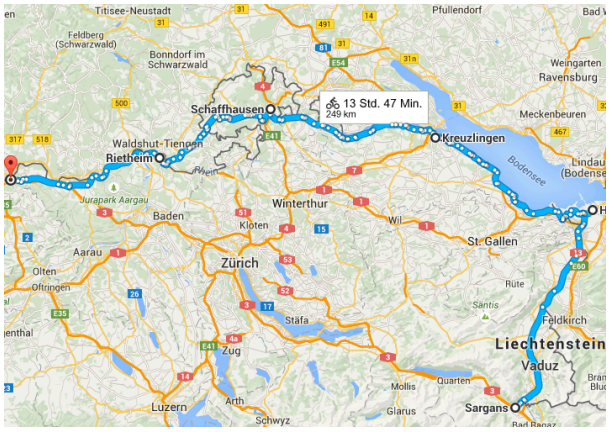
Il sulagl splenduriva già bod la bunura sün nossas fatschas. Al cumanzamaint pedalaivans cun üna sveltezza da 19 km/h. Quista etappa nu vaiva bod mê pendenzas, que voul dir cha la prubabilted da clapper vent eira pü granda. Alura ans vains miss illa tecnica da colonna, per cha tuots rivan da tegner la sveltezza. Zieva 8 kilometers vaiva la gruppa ün surpasso tuot las gruppas. Uossa vains gieu üna sveltezza da circa 23 km/h. Nus d'eirans adüna dasper il Rain. Üna vouta da la part svizra, e l'otra vouta da la vart tudas-cha. Nus essans eir passos dasper üna da las tschinch ouvras atomicas da la Svizra, a Leibstadt. In totel vains fat duos posas, perche cha nus vulaivans river al böt uschè svelt scu pussibel. Sar Tschumper ho augmanto la sveltezza ed a la fin vaivans üna media da 28 km/h. Rivo illa cited da Rheinfelden, stuvaivans alura diminuir la sveltezza, pervi dal traffic urban. Üna vouta essans dafatta gnieus straglüschos dal radar. Las 10.30 d'eirans alura rivos. Nus pensaivans, cha füssans la prüma gruppa. Ma la gruppa da sar Conrad d'eira riveda cu prüma. Ma que be perche cha sun

ieus tuot il temp sülla via principela. Ed uschè vains passanto l'ultima etappa.

Leonardo Esteves

Che ans ho plaschieu e che na!

Cur ch'eau d'he dumando a mieus conscolars, che chi ho plaschieu e che na, haun tuots respus:
L'esser insembel illas staunzas da durmir, l'esser in cumpagnia, il discuorrer insembel, l'imprender a cugnuoscher meglder a tuots e la pussibilted da passanter mumaints chi restan per adüna in buna algordanza. Plaschieu ho eir cha'ls magisters ans haun lascho ir a nuder e cha tuots sun ieus a nuder. Il Sea Life ho eir plaschieu, lo vains vis bgers peschs, ma il pü bel d'eira da guarder ils pinguins cu cha giouvan ün cun l'oter. Tuots haun chatto bun cha'ls magisters ans haun do 15 francs e cha nus vain pudieu ir in cited a manger cun quels raps.



Que chi nun ho plaschieu d'eiran ils bgers kilometers, minchataunt dafatta dapü cu cha d'eira scrit! Il prüm di sur 70 kilometers e que sainza esser adüsos ad ir uschè bger cul velo. Impü füss sto bun d'avair ün di posa traunteraint. Neir plaschieu ho que da ster sü a las ses e mez per ir a manger culazchun.
Ma per me persunelmaing d'eira il meglder l'esser insembel cun mieus collegas, as divertir, rir e passanter quels mumaints chi restan per adüna in bun'algordanza.

Bruno *corret 01-07, ct*

<u>Che cha'ls magisters nu stuvessan savair</u>

Cur cha'l s-chelin ot da Puntraschigna es ieu sül viedi da velo in gün savaiva minchün, cha que do düraunt las prosmas quatter nots robas, cha ils magisters nu stuvessan savair e cha'd es eir meglder sche'ls nu saun.

Eau vules quinter da mincha not üna u duos istorginas chi nu sun uschè melas, scha'ls magisters vegnan uossa a savair.

Hard: Illa chambra da set persunas durmiva John, Amlir, Dave, Romi, Leo ed Altin. Els vessan natürelmaing stuvieu durmir, ma cu cha nus savains, nun haune fat que subit. Els vaivan guardo televisiun e discurrieu sur Dieu ed il muond.

Kreuzlingen: Quista not sun Ruben, Mauro e Bruno gnieus tiers tar la chambra da set da la not aunz. Böt dad hoz d'eira da fer tres la not. Bruno, John, Janick e David sun que rivo il pü lönch, ma alura tard illa not as sun eir els indrumanzos.

Schaffhausen: Illa terza not nu daiva que uschè qualchosa interessant, cha's stuvess manzuner. Scu las otras nots però eir, daiva que robas cha'ls magisters nu stuvessan savair.

Rietheim: La quarta not d'eira üna fich bella not a reguard la grandezza da la sela da durmir ed ils lets cumadaivels da stram. Ma dal rest d'eira que chod la saira e fraid la bunura. Cur cha nus stuvaivans ir in let es John auncha rivo da piglier cun se ün landjegher, ma Sar Feuerstein ho que bado e John ho que stuvieu der inavous al magister. Cur cha bod tuots d'eiran indrumanzos, daiva que da quels chi vaivan memma chod e sun ieus our da la stalla per durmir cuoura.

Janick

Fernseher und Dusche im Zimmer
Highlights der Veloreise
Die Jugendherberge am ersten Tag war mit dem Fernseher und mit der Dusche direkt im Zimmer eins meiner Highlights der Reise. Ein anderes war am zweiten Tag das Sealife in Konstanz, denn da gab es viele bunte und interessante Fische. Es war so aufgebaut, dass es immer Themenbereiche mit z.B nur Schildkröten oder Fischen gab, die aus der gleichen Region kamen. Es gab da einen transparenten Tunnel, den man durchschreiten konnte. Auf den Seiten und über einem waren verschiedenste Fische, auch Haifische. Der Tunnel gefiel mir sehr gut. Die Pinguine gefielen mir auch sehr, weil sie tollpatschig und lustig anzusehen waren. Ein weiteres Highlight war das Mittagessen in Schaffhausen, denn wir bekamen Fr. 15.-

für ein Mittagessen unserer Wahl: Ein paar Mitschüler und ich gingen in den McDonald's essen. Nachher schlenderten wir noch ein bisschen in der Stadt herum. Wir fanden einen sehr coolen Eisladen (Frozen Joghurt), da gab es auch Süssigkeiten und man konnte sich zudem einen Smoothie zusammenmixen. Der Rheinfall, den wir nach dem Abendessen am gleichen Tag anschauen gingen, war auch sehr schön. Dagegen gab es in der Jugendherberge eine Sache, die nicht so gut war, da hatten wir nur eine Steckdose im Zimmer und wir waren zu zehnt im Zimmer. Deshalb suchten wir im ganzen Haus nach Steckdosen, und wurden zum Glück fündig. Am letzten Tag mussten wir sehr früh aufstehen, um rechtzeitig beim Bahnhof anzukommen. Die letzte Etappe der Veloreise war schön und auch nicht all zu lang. Wir fuhren und fuhren, da bog Herr Conrad plötzlich in eine andere Richtung ab und hielt vor dem McDonald's an. Da sagte er zu uns, wir würden hier eine kleine Pause machen und wenn wir wollten, könnten wir dort etwas essen. Wir waren alle sehr erstaunt und froh darüber. Wir bestellten uns Burger und sassen alle zusammen hin, assen und tranken. Nach dieser Pause fuhren wir noch die letzten Kilometer mit voller Energie. Beim Bahnhof Rheinfelden war unser Ziel erreicht und dann war die Veloreise leider vorbei.
Raphael

<u>Wie würde ich eine Veloreise planen?</u>

An und für sich fand ich die Veloreise sehr schön, aber es gibt ein paar Punkte, die ich ändern würde. Am Montagmorgen mit dem Zug zum Startort fahren und dort direkt aufs Fahrrad sitzen, finde ich eine gute Idee. Dann etwa 60 bis 70 Kilometer fahren, mit kleinen Pausen und einer grossen Mittagspause ist perfekt. Das hat den Vorteil, dass man etwa um sechs Uhr in der Jugenherberge ankommt und sich dort einen gemütlichen Abend machen kann. Am nächsten Tag schon etwa um 7 Uhr oder 8 Uhr mit dem Fahrrad losfahren, bringt's echt, denn man kommt schon am frühen Nachmittag in der nächsten Stadt an, um noch die Shops und Sehenswürdigkeiten anzuschauen. Dann sich duschen und frisch machen und in einem gemütlichen Restaurant zu Abendessen, wird allen gefallen.

Am Mittwoch schlage ich vor, dass wir etwas später aufstehen und statt 60 Kilometer nur etwa 20 Kilometer fahren, damit man sich etwas ausruhen kann. Darauf folgt eine Stadtführung durch

Schaffhausen, die interessant ist und etwa zwei bis drei Stunden dauert. Dann noch an diesem Tag nochmals 20 Kilomter fahren und rechtzeitig in der Jugendherberge ankommen. Am Donnerstag würde ich wieder um sieben Uhr Tagwache machen und um acht Uhr losfahren. Dann etwa 60 bis 70 Kilometer radeln und es sich in der nächsten Jugendherberge gemütlich machen. Sich wieder duschen und frisch machen und wieder in ein gemütliches Restaurant gehen und danach einen lustigen Film anschauen. Danach wieder zurück zur Jugendherberge gehen und dort ein Lagerfeuer vorbereiten, Schlangenbrot braten und zusammen sitzen, reden und es lustig haben. Dann eine gemütliche Nacht im Stroh verbringen. Am nächsten Tag wieder um 7 Uhr aufstehen und etwa 60 Kilometer fahren. Eine lange Mittagspause, und sich im Rhein eine Abkühlung gönnen, und danach in Richtung Ziel fahren. Da wir jetzt am Ziel sind und der Zug erst in einer Stunde fährt, noch die Kinder in der Stadt rumlaufen lassen und sich noch einen Döner gönnen. Dann mit allem Gepäck wieder zurück nach Pontresina fahren und eine schöne Reise in Erinnerung behalten.
John